



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

Regionaldossier Frankfurt am Main

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Frankfurt am Main

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Senckenberganlage 31

60325 Frankfurt am Main

www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange

ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva

Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	4
I.1 Bevölkerungsdaten.....	4
I.2 Wanderungsbewegungen	4
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	5
I.4 Bildung und Soziales.....	6
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	7
II Ergebnisse aus regio pro	8
II.1 Mismatchprognose Gesamt	8
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	9
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	10
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	17
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022.....	18
III Regionale Beschäftigungssituation	20
IV Regionale Ausbildungssituation	22
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	25
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	31
Abkürzungsverzeichnis	33

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Frankfurt am Main

I Ausgangslage

Die Stadt Frankfurt am Main ist durch einen sehr starken Dienstleistungssektor gekennzeichnet. Der Finanzplatz Frankfurt und die hohe Konzentration von wirtschaftsnahen Dienstleistungen definieren die Stadt. Durch den Frankfurter Flughafen und die zentrale Lage der Stadt hat zudem der Wirtschaftszweig „Verkehr und Lagerei“ eine hohe Bedeutung. Auch die Wirtschaftszweige „Gesundheits- und Sozialwesen“ und der Einzelhandel bieten eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in Frankfurt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Frankfurt am Main	Wiesbaden	Stadt Offenbach	Hessen
Bevölkerungsstand	732.688	276.218	123.734	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+12,4	+0,6	+3,6	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	+8,8	+3,5	+6,1	+2,7
Bevölkerung ab 55	26,4	32,0	28,5	33,5
Bevölkerung U25*	24,0	25,1	26,6	24,6
Ausländeranteil*	28,0	17,5	33,6	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	3.684	2.108	266	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Frankfurt am Main	Wiesbaden	Stadt Offenbach	Hessen
Natürlicher Saldo*	+3,7	+2,1	+2,5	-1,1
Wanderungssaldo*	+17,7	+2,3	+8,6	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+11,4	+4,3	+8,3	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

	Frankfurt am Main		Wiesbaden		Stadt Offenbach		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+64.668	-51.993	+17.637	-17.013	+13.929	-12.892	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+9,8	-10,7	+12,7	-12,2	+10,5	-11,0	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+19,8	-14,9	+20,1	-16,6	+19,8	-15,2	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+22,9	-18,9	+19,3	-17,9	+18,8	-18,9	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+37,9	-42,5	+35,7	-39,0	+39,4	-41,2	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+7,5	-9,2	+8,6	-9,7	+9,4	-10,1	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+2,2	-3,8	+3,7	-4,7	+2,2	-3,7	+3,7	-4,6

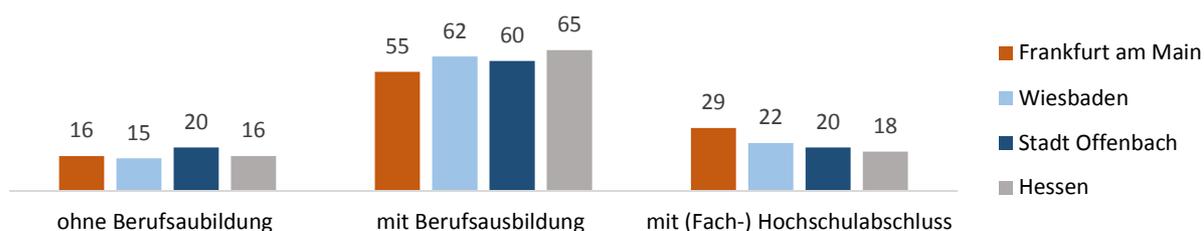
Frankfurt am Main

1.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

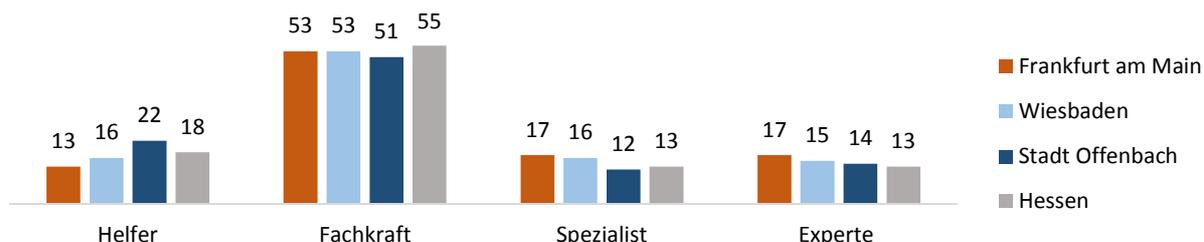
Beschäftigungsdaten

	Frankfurt am Main	Wiesbaden	Stadt Offenbach	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	541.709	127.765	45.925	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	7,5	9,0	9,4	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	26,6	30,8	30,6	30,4
Teilzeitquote*	25,6	26,9	27,7	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	78.706	26.104	11.736	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	61,3	62,7	64,1	65,7
davon im Nebenjob*	38,7	37,3	35,9	34,3
Beschäftigungsquote*	54,3	56,6	55,7	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	52,0	52,2	50,1	52,3
Ausbildungsquote*	3,2	4,6	4,3	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	11,2	3,0	3,2	4,3
Arbeitslose	25.719	10.930	7.057	177.944
Arbeitslosenquote*	6,8	7,5	10,8	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	7,2	7,9	9,7	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	8,4	6,9	11,4	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	36,4	38,4	42,8	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	7,7	10,8	7,7	9,2
Einpenderquote*	64,7	55,9	69,8	14,3
Auspendlerquote*	30,7	44,5	70,2	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Frankfurt am Main

I.4 Bildung und Soziales

	Frankfurt am Main	Wiesbaden	Stadt Offenbach	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	62,5	61,5	57,0	61,5
Schulabgänger 2015	5.004	2.625	999	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	13,6	11,9	17,8	15,9
davon mit Realschulabschluss*	35,9	38,1	35,0	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	46,1	45,1	40,3	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,4	5,0	6,8	4,4
Schulformen				
Grundschulen	89	38	17	1.157
Hauptschulen	12	3	4	222
Realschulen	18	7	5	261
Gymnasien	29	11	4	287
Integrierte Gesamtschulen	15	10	3	117
Berufsschulen	17	5	4	115
SGB-II-Quote*	12,3	14,5	19,5	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	51.969	21.372	13.289	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,5	10,5	10,9	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	6,6	8,1	6,1	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	69,8	68,1	69,1	67,2
davon 55 Jahre und älter*	14,2	13,3	13,9	15,0
davon Ausländer*	50,1	39,2	57,0	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	43,0	46,4	41,6	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	14.456	6.760	3.711	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	42,7	42,1	34,1	47,8
davon Alleinerziehende*	15,9	17,4	14,3	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	12.050	5.701	3.196	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL-GII-Empfänger*	65,6	67,1	73,3	60,5
davon in VZ*	29,6	32,7	34,8	32,4
davon in TZ*	70,4	67,3	65,2	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	34,4	32,9	26,7	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	92.367 €	58.743 €	37.377 €	41.825€
Median Entgelt	4.027 €	3.639 €	3.470 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner	3.068 €	1.696 €	1.170 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner	2.168 €	1.369 €	7.933 €	2.976 €

Frankfurt am Main

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Frankfurt am Main	Wiesbaden	Stadt Offenbach	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	5	4	6	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	4	1	13	24
zu Oberzentren	0	0	0	27
zu Mittelzentren	0	0	0	8
PKWs je 1.000 Einwohner	439	504	422	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	253,8	281	285,2	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	84,2	75,9	92,7	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	59,4	68	54,3	49,4

Frankfurt am Main

II Ergebnisse aus regio pro

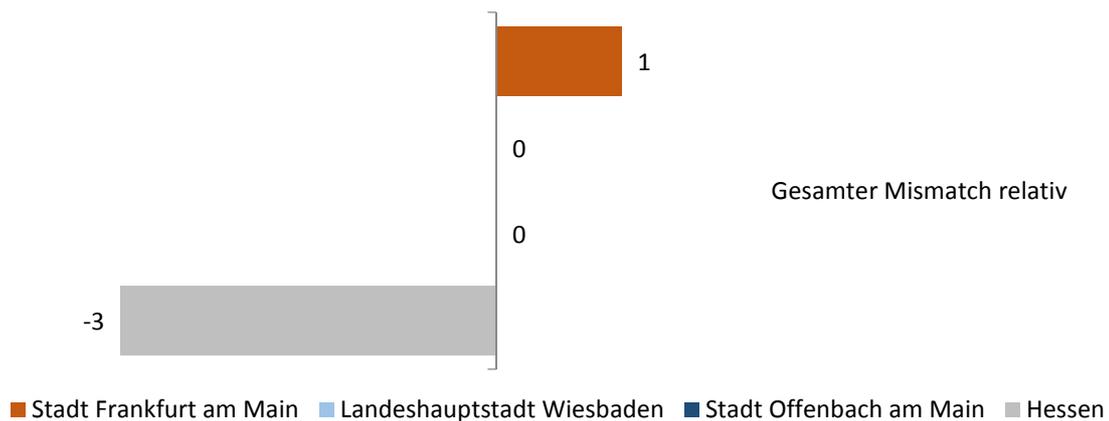
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für Frankfurt am Main im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für Frankfurt am Main bis 2022 im regionalen Vergleich*



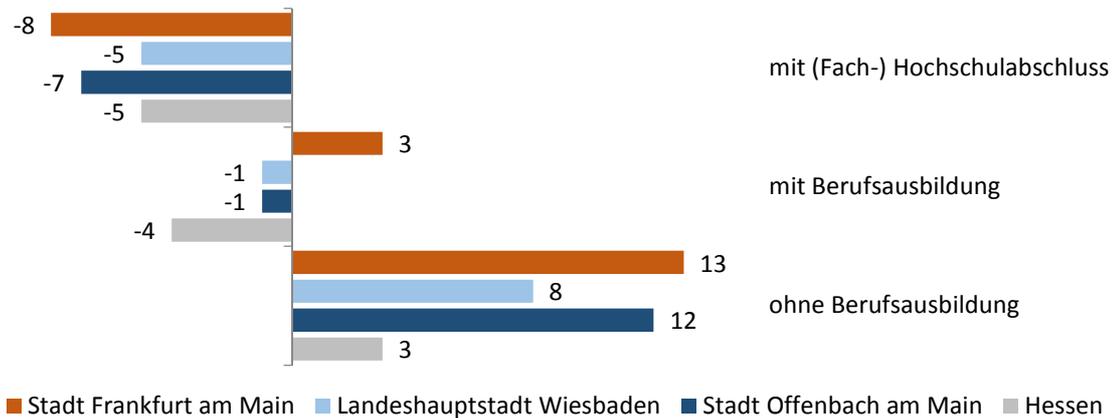
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Frankfurt am Main	Wiesbaden	Stadt Offenbach	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	7.640	-330	30	-73.430

Frankfurt am Main

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für Frankfurt am Main und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für Frankfurt am Main und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Frankfurt am Main	Wiesbaden	Stadt Offenbach	Hessen
ohne Berufsausbildung	12.960	1.740	1.260	14.220
mit Berufsausbildung	8.170	-590	-420	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-13.490	-1.480	-810	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	598	14%	11%	60%	41%	130	30	100	190	60	10%
12 Gartenbauberufe und Floristik	2.287	18%	9%	52%	30%	410	90	320	560	150	7%
121 Gartenbau	2.031	17%	8%	51%	30%	370	90	280	500	130	6%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.335	8%	5%	55%	48%	140	-40	180	210	70	5%
223 Holzbe- und -verarbeitung	807	10%	5%	55%	39%	90	-20	110	150	60	7%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	3.061	14%	6%	58%	38%	380	-10	390	520	140	5%
232 Technische Mediengestaltung	2.321	14%	4%	58%	33%	220	10	210	270	50	2%
234 Drucktechnik, -weiterverarbeitung, Buchbinderei	524	12%	13%	56%	48%	30	-10	40	50	20	4%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	2.975	5%	3%	66%	53%	420	-110	530	520	100	3%
242 Metallbearbeitung	1.467	5%	2%	68%	52%	180	-50	230	220	40	3%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.111	4%	3%	62%	45%	170	-40	210	220	50	5%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	14.026	5%	4%	76%	44%	1.850	-430	2.280	1.840	-10	0%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	8.257	4%	5%	77%	50%	1.370	-170	1.540	1.290	-80	-1%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	5.769	8%	1%	76%	33%	480	-270	750	550	70	1%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	11.794	6%	1%	77%	45%	1.720	-60	1.780	1.710	-10	0%
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	1.088	2%	1%	81%	44%	60	-10	70	40	-20	-2%
262 Energietechnik	3.525	3%	1%	71%	42%	530	-40	570	520	-10	0%
263 Elektrotechnik	7.181	8%	1%	79%	47%	1.130	-10	1.140	1.150	20	0%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	9.658	9%	1%	78%	55%	1.340	-260	1.600	1.290	-50	-1%
271 Technische Forschung und Entwicklung	3.101	5%	0%	79%	62%	240	-160	400	220	-20	-1%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	962	15%	2%	75%	59%	170	0	170	170	0	0%

Frankfurt am Main

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	5.595	11%	1%	79%	49%	940	-90	1.030	920	-20	0%
28 Textil- und Lederberufe	592	29%	16%	49%	42%	150	20	130	220	70	12%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	13.017	33%	14%	48%	22%	2.420	600	1.820	3.560	1.140	9%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	3.186	**	3%	61%	17%	540	110	430	610	70	2%
293 Speisenzubereitung	9.711	33%	17%	43%	23%	1.850	480	1.370	2.830	980	10%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	5.441	15%	1%	69%	32%	950	110	840	910	-40	-1%
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	5.070	15%	1%	69%	33%	840	100	740	800	-40	-1%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	5.714	23%	4%	63%	55%	680	-80	760	740	60	1%
321 Hochbau	4.980	25%	4%	61%	56%	550	-80	630	620	70	1%
322 Tiefbau	734	10%	6%	73%	42%	120	-10	130	120	0	0%
33 (Innen-) Ausbauberufe	2.900	12%	4%	53%	46%	320	-30	350	590	270	9%
332 Maler, Stuckateur, Bauwerksabdichtung, Bautenschutz	1.427	4%	4%	51%	45%	180	-10	190	290	110	8%
333 Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserie, Rollladen- und Jalousiebau	1.197	19%	4%	55%	48%	90	-30	120	230	140	12%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	9.227	7%	15%	59%	25%	2.800	230	2.570	2.900	100	1%
341 Gebäudetechnik	5.701	10%	22%	61%	21%	2.240	260	1.980	2.320	80	1%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	1.562	3%	3%	55%	34%	210	-10	220	190	-20	-1%
343 Ver- und Entsorgung	1.964	4%	5%	58%	27%	350	-10	360	390	40	2%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	11.309	10%	1%	75%	31%	640	-810	1.450	870	230	2%
412 Biologie	937	27%	3%	62%	34%	100	10	90	140	40	4%
413 Chemie	9.853	8%	0%	77%	29%	450	-830	1.280	600	150	2%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	23.714	9%	1%	76%	47%	2.750	80	2.670	2.490	-260	-1%
431 Informatik	7.943	9%	1%	77%	40%	980	50	930	860	-120	-2%
432 IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb	7.258	7%	0%	78%	51%	730	-10	740	620	-110	-2%
433 IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation	4.921	9%	1%	77%	45%	670	40	630	680	10	0%
434 Softwareentwicklung und Programmierung	3.592	10%	1%	72%	52%	370	0	370	330	-40	-1%

Frankfurt am Main

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	54.494	33%	4%	76%	28%	7.770	1.670	6.100	8.830	1.060	2%
511 Technischer Betrieb Eisenbahn, Luft, Schiffsverkehr	2.146	5%	1%	81%	8%	260	70	190	250	-10	0%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	18.936	27%	10%	63%	36%	3.490	460	3.030	4.820	1.330	7%
514 Servicekräfte im Personenverkehr	21.074	53%	0%	85%	5%	2.120	730	1.390	1.600	-520	-2%
515 Überwachung und Steuerung Verkehrsbetrieb	3.229	21%	0%	82%	33%	630	110	520	560	-70	-2%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	8.921	9%	1%	77%	29%	1.240	300	940	1.070	-170	-2%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	17.457	20%	16%	70%	31%	4.590	520	4.070	4.770	180	1%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	11.513	21%	24%	58%	32%	3.710	320	3.390	3.600	-110	-1%
525 Bau- und Transportgerätführung	1.040	11%	2%	74%	42%	240	30	210	320	80	8%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	13.859	28%	6%	76%	30%	3.240	590	2.650	3.490	250	2%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	13.642	28%	7%	76%	30%	3.200	590	2.610	3.440	240	2%
54 Reinigungsberufe	22.987	44%	36%	51%	32%	5.660	1.140	4.520	7.220	1.560	7%
541 Reinigung	22.987	44%	36%	51%	32%	5.660	1.140	4.520	7.220	1.560	7%
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	18.551	10%	1%	76%	48%	2.550	200	2.350	2.390	-160	-1%
611 Einkauf und Vertrieb	14.167	9%	1%	78%	52%	1.930	90	1.840	1.790	-140	-1%
612 Handel	1.347	11%	2%	73%	50%	150	-10	160	150	0	0%
613 Immobilienwirtschaft, Facility-Management	3.037	11%	3%	69%	23%	460	110	350	440	-20	-1%
62 Verkaufsberufe	30.631	36%	23%	52%	28%	4.980	660	4.320	5.980	1.000	3%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	19.642	35%	27%	51%	28%	3.370	450	2.920	4.420	1.050	5%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	7.057	37%	16%	60%	30%	940	100	840	810	-130	-2%
623 Verkauf von Lebensmitteln	2.270	29%	27%	38%	26%	430	80	350	430	0	0%
624 Verkauf drogerie- und apothekenüblichen Waren, Sanitäts- und Medizinbedarf	1.339	48%	10%	44%	24%	180	30	150	190	10	1%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	25.349	29%	23%	51%	21%	3.740	1.200	2.540	4.620	880	3%
631 Tourismus und Sport	3.462	20%	4%	63%	24%	510	170	340	480	-30	-1%

Frankfurt am Main

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
632 Hotellerie	5.065	22%	11%	56%	20%	780	250	530	870	90	2%
633 Gastronomie	15.455	34%	31%	44%	20%	2.290	730	1.560	2.820	530	3%
634 Veranstaltungsservice-,management	1.367	21%	27%	66%	33%	160	60	100	200	40	3%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	104.564	21%	6%	68%	34%	19.390	2.920	16.470	18.970	-420	0%
711 Geschäftsführung und Vorstand	5.181	8%	2%	67%	43%	1.190	120	1.070	1.090	-100	-2%
712 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Bedienstete Interessenorganisationen	985	12%	1%	73%	20%	450	130	320	410	-40	-4%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	41.779	14%	1%	72%	38%	6.610	810	5.800	5.910	-700	-2%
714 Büro und Sekretariat	49.312	28%	11%	64%	30%	10.110	1.650	8.460	10.530	420	1%
715 Personalwesen und -dienstleistung	7.307	23%	1%	70%	35%	1.010	200	810	970	-40	-1%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	69.314	17%	1%	69%	21%	9.140	1.380	7.760	8.200	-940	-1%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	52.581	17%	0%	69%	16%	6.430	950	5.480	5.700	-730	-1%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	13.636	17%	2%	70%	33%	2.330	320	2.010	2.200	-130	-1%
723 Steuerberatung	3.097	22%	3%	61%	37%	370	100	270	280	-90	-3%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	20.849	27%	3%	60%	22%	4.220	940	3.280	3.990	-230	-1%
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	7.818	22%	2%	55%	21%	920	280	640	850	-70	-1%
732 Verwaltung	11.513	30%	3%	64%	23%	2.900	600	2.300	2.730	-170	-1%
733 Medien-, Dokumentations- und Informationsdienst	1.518	30%	4%	60%	24%	400	70	330	410	10	1%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	26.295	29%	6%	46%	24%	4.990	1.260	3.730	4.540	-450	-2%
811 Arzt- und Praxishilfe	6.294	27%	10%	44%	15%	1.080	310	770	1.100	20	0%
812 Medizinisches Laboratorium	1.571	32%	3%	63%	21%	350	80	270	310	-40	-3%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	11.328	31%	6%	45%	12%	2.280	590	1.690	2.030	-250	-2%
814 Human- und Zahnmedizin	3.397	21%	1%	43%	44%	620	160	460	550	-70	-2%
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	1.619	37%	12%	47%	29%	310	100	210	270	-40	-2%
818 Pharmazie	1.659	24%	6%	58%	48%	270	10	260	250	-20	-1%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	7.648	31%	11%	44%	21%	1.710	520	1.190	1.850	140	2%

Frankfurt am Main

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
821 Altenpflege	4.364	35%	9%	38%	16%	1.010	230	780	1.180	170	4%
823 Körperpflege	1.971	33%	19%	42%	23%	510	320	190	440	-70	-4%
825 Medizin-,Orthopädie- und Rehathechnik	1.046	16%	7%	65%	39%	140	-40	180	140	0	0%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	19.538	48%	7%	39%	15%	5.210	1.880	3.330	5.010	-200	-1%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	16.508	47%	6%	40%	15%	4.100	1.580	2.520	3.700	-400	-2%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	2.610	58%	14%	27%	12%	900	230	670	1.130	230	9%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	11.111	41%	19%	53%	33%	2.610	1.140	1.470	1.960	-650	-6%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	1.782	47%	11%	44%	34%	600	190	410	520	-80	-4%
842 Lehrtätigkeit berufsbildende Fächer, betriebliche Ausbildung, Betriebspädagogik	971	28%	2%	72%	42%	290	80	210	270	-20	-2%
843 Lehr-, Forschungstätigkeit an Hochschulen	6.122	44%	27%	49%	32%	1.070	690	380	410	-660	-11%
844 Lehrtätigkeit außerschulischer Bildungseinrichtung	1.210	41%	6%	59%	37%	430	120	310	460	30	2%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
91 Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	3.501	35%	7%	59%	22%	750	290	460	760	10	0%
913 Gesellschaftswissenschaften	3.067	37%	7%	59%	19%	680	280	400	640	-40	-1%
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	19.015	19%	2%	63%	33%	2.190	380	1.810	2.220	30	0%
921 Werbung und Marketing	13.622	20%	1%	66%	35%	1.420	300	1.120	1.380	-40	0%
922 Öffentlichkeitsarbeit	1.238	15%	2%	54%	33%	160	60	100	160	0	0%
924 Redaktion und Journalismus	3.176	16%	2%	55%	26%	500	10	490	570	70	2%
93 Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	1.011	19%	8%	60%	39%	140	30	110	150	10	1%
94 Darstellende und unterhaltende Berufe	3.006	14%	11%	53%	26%	520	90	430	530	10	0%
945 Veranstaltungs-,Kamera-,Tontechnik	1.308	12%	5%	59%	23%	190	20	170	210	20	2%

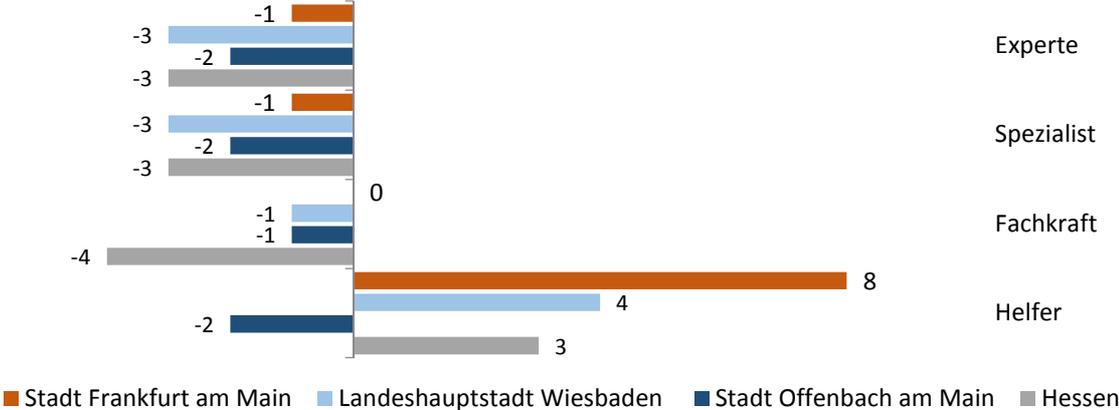
Frankfurt am Main

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	591.197	74.245	311.147	101.090	102.371
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	619	141	311	85	82
12. Gartenbauberufe, Floristik	2.296	725	1.292	118	161
22. Kunststoff- u. Holzherstellung,-verarbeitung	1.336	168	1.083	73	12
23. Papier-,Druckberufe, technische Mediengestaltung	3.064	242	907	1.096	819
24. Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	2.976	652	2.111	189	24
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	14.027	960	9.889	1.671	1.507
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	11.795	390	6.716	3.690	999
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	9.660	0	1.882	3.242	4.536
28. Textil- und Lederberufe	592	45	495	37	15
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	13.030	7.463	4.956	375	236
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	5.442	0	378	1.013	4.051
32. Hoch- und Tiefbauberufe	5.724	2.736	2.069	625	294
33. (Innen-) Ausbauberufe	2.903	690	2.079	134	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	9.232	711	6.823	1.438	260
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	11.312	361	7.634	1.040	2.277
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	23.720	0	3.948	13.685	6.087
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	54.569	12.326	36.294	4.050	1.899
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	17.461	813	12.714	2.493	1.441
53. Schutz-,Sicherheits-, Überwachungsberufe	13.860	487	11.600	1.183	590
54. Reinigungsberufe	23.000	16.430	6.227	343	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	18.554	0	5.544	8.522	4.488
62. Verkaufsberufe	30.692	6.075	22.802	461	1.354
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	25.771	4.436	18.556	1.670	1.109
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	104.793	8.417	58.068	14.998	23.310
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	69.370	0	37.707	17.702	13.961
73. Berufe in Recht und Verwaltung	20.884	280	11.453	2.324	6.827
81. Medizinische Gesundheitsberufe	26.331	2.459	16.045	2.667	5.160
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	7.648	2.773	4.290	453	132
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	19.545	4.074	9.988	823	4.660
84. Lehrende und ausbildende Berufe	11.287	0	**	**	9.423
91. Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaften	3.506	367	33	68	3.038
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	19.044	0	5.744	11.240	2.060
93. Produktdesign, Kunsthandwerk	1.012	0	407	331	274
94. Darstellende, unterhaltende Berufe	3.011	0	710	1.253	1.048

Frankfurt am Main

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für Frankfurt am Main und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	davon Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2015
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	317	40	0	40	60	20	6%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	0	0	0	0	0	0%
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	4.615	850	180	670	860	10	0%
Herstellung von chem. u. pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- u. Kunststoffwaren, Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	13.900	190	-1.540	1.730	2.220	2.030	15%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	864	10	-100	110	140	130	15%
Maschinenbau, Fahrzeugbau	7.055	310	-600	910	1.160	850	12%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	12.311	-70	-1.580	1.510	1.930	2.000	16%
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	6.456	640	-230	870	1.120	480	7%
Baugewerbe	15.545	1.750	-380	2.130	2.730	980	6%
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.944	770	-60	830	1.060	290	5%
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	15.294	1.550	-520	2.070	2.660	1.110	7%
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	30.194	5.010	680	4.330	5.550	540	2%
Verkehr und Lagerei	80.405	14.520	2.840	11.680	14.980	460	1%
Gastgewerbe	29.407	5.710	1.390	4.320	5.540	-170	-1%
Information und Kommunikation	35.402	4.650	-280	4.930	6.320	1.670	5%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	75.461	12.040	1.270	10.770	13.800	1.760	2%
Grundstücks- und Wohnungswesen	12.730	2.370	510	1.860	2.380	10	0%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	64.965	11.660	2.230	9.430	12.090	430	1%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	64.622	12.600	3.100	9.500	12.180	-420	-1%
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	18.009	2.980	400	2.580	3.310	330	2%
Erziehung und Unterricht	20.602	5.890	2.630	3.260	4.180	-1710	-8%
Gesundheits- und Sozialwesen	47.765	9.370	2.340	7.030	9.010	-360	-1%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.296	1.450	370	1.080	1.380	-70	-1%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	18.641	6.570	3.470	3.100	3.980	-2.590	-14%
Private Haushalte	2.145	540	210	330	420	-120	-6%

Frankfurt am Main

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Real-schulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Industriemechaniker/in	65	6%	14%	0%	14%	63%	23%	-2%	10%
Elektroniker/in	99	1%	29%	1%	35%	47%	12%	3%	16%
FR Energie- und Gebäudetechnik	126	22%	28%	8%	38%	34%	16%	-14%	-14%
Koch/Köchin	85	0%	32%	4%	56%	31%	8%	-9%	33%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	16	0%	6%	0%	13%	69%	19%	7%	60%
Mechatroniker/in für Kältetechnik	110	9%	11%	5%	0%	26%	67%	-8%	-7%
Fachinformatiker/in FR Systemintegration	12	8%	8%	0%	50%	42%	8%	-67%	-48%
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	71	8%	21%	3%	30%	51%	17%	4%	1%
Fachkraft für Lagerlogistik	28	18%	29%	0%	50%	43%	7%	4%	-3%
Fachlagerist/in	125	37%	12%	4%	2%	32%	62%	-3%	-12%
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	16	0%	44%	13%	44%	38%	0%	0%	300%
Berufskraftfahrer/in	49	27%	16%	4%	24%	61%	10%	7%	14%
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	67	27%	15%	1%	6%	39%	52%	-7%	-37%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	74	51%	4%	3%	0%	15%	78%	-19%	-20%
Immobilienkaufmann/-kauffrau	275	47%	22%	2%	22%	48%	28%	-6%	-17%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	50	32%	18%	4%	4%	38%	54%	32%	19%
Automobilkaufmann/-kauffrau	32	53%	22%	6%	16%	53%	22%	-47%	-58%
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	22	36%	23%	5%	27%	41%	27%	-48%	-66%
Restaurantfachmann/-fachfrau	464	79%	17%	4%	7%	38%	50%	-17%	-27%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	26	69%	12%	15%	0%	31%	50%	-7%	30%
Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau	163	42%	5%	0%	0%	9%	91%	-29%	-30%
Bankkaufmann/-kauffrau	83	57%	11%	2%	0%	13%	84%	6%	12%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	123	62%	39%	7%	58%	25%	8%	14%	3%
Friseur/in	13	85%	23%	38%	46%	8%	8%	30%	225%
Hauswirtschaftler/in									

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Frankfurt am Main

Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge in 2016								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen								Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Industriemechaniker/in	3%	0%	0%	0%	7%	3%	0%	72	99%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	10%	0%	3%	0%	19%	7%	4%	40	91%
Koch/Köchin	26%	27%	16%	27%	39%	21%	11%	86	86%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	14%	100%	18%	14%	19%	4%	15%	34	72%
Mechatroniker/in für Kältetechnik	4%	*	40%	0%	22%	0%	0%	17	94%
Fachinformatiker/in FR Systemintegration	5%	5%	14%	0%	0%	10%	3%	102	89%
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	33%	0%	25%	*	56%	13%	0%	26	79%
Fachkraft für Lagerlogistik	15%	17%	21%	50%	20%	14%	5%	40	87%
Fachlagerist/in	17%	17%	0%	*	22%	10%	0%	24	96%
Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung	8%	7%	13%	20%	29%	12%	5%	118	89%
Berufskraftfahrer/in	26%	*	0%	0%	47%	14%	0%	9	82%
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	22%	7%	40%	50%	44%	14%	0%	19	76%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	6%	6%	8%	0%	18%	7%	4%	56	93%
Immobilienkaufmann/-kauffrau	8%	7%	7%	0%	0%	19%	6%	65	89%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	17%	17%	11%	15%	21%	17%	14%	235	90%
Automobilkaufmann/-kauffrau	5%	7%	23%	0%	0%	8%	3%	35	95%
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	13%	10%	15%	25%	12%	20%	0%	31	86%
Restaurantfachmann/-fachfrau	37%	39%	17%	33%	43%	37%	30%	24	86%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	7%	6%	8%	6%	20%	6%	5%	414	88%
Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau	12%	14%	0%	17%	0%	21%	9%	21	100%
Bankkaufmann/-kauffrau	3%	3%	14%	*	*	1%	4%	216	97%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	6%	5%	5%	0%	50%	16%	4%	67	97%
Friseur/in	24%	20%	19%	15%	27%	20%	29%	41	85%
Hauswirtschaftler/in	24%	25%	33%	25%	29%	0%	0%	11	100%

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

Frankfurt am Main

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Die Stadt Frankfurt am Main gehört dem Entwicklungstyp 1 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die demografiebedingte Nachfrage, die bis 2022 entsteht, durch Zuzüge kompensiert werden kann. Insgesamt stellt sich in diesem Typ eine ausgeglichene regionale Arbeitsmarktentwicklung dar, die ein nahezu ausbalanciertes Verhältnis zwischen Arbeitskräfteangebot und Arbeitskräftenachfrage sowie einem damit einhergehenden schwach bis gar nicht ausgeprägten Mismatch beschreibt. Der alters- und erwerbsminderungsbedingte Ersatzbedarf bildete die anteilig bedeutendste Komponente der Nachfrage, die durch eine partiell leichte bis moderate unternehmerische Nachfrage verstärkt wird. Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches ist herauszustellen, dass diese den Bereich des (fast) ausgeglichenen Verhältnisses nicht übersteigen. Ein Grund hierfür kann in der geringen Differenz zwischen Ersatzbedarf und dem jeweiligen Angebot gesehen werden, die stets recht nah beieinander liegen.

- Für die Stadt Frankfurt am Main wird bis 2022 ein vergleichsweise hoher Überschuss von bis zu 7.640 Arbeits- und Fachkräften prognostiziert. Dies entspricht rund einem Prozent der Beschäftigten im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognosen und liegt damit deutlich über dem relativen Engpass für Hessen. Die anderen hessischen Städte liegen teilweise leicht unter diesem Wert.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus erkennt man, dass der prognostizierte Überschuss in Frankfurt am Main vorrangig in den mittleren und unteren Qualifikationsniveaus erwartet werden kann, wohingegen die Deckung der Fachkräfte mit (Fach-) Hochschulabschluss eine der zentrale Herausforderungen für die Stadt darstellen wird. Der erwartete Engpass von minus acht Prozent für Letztere ist zudem höher als der der ausgewählten Vergleichskreise und des hessischen Landesdurchschnitts.
- Ähnliche Strukturen zeigen auch die prognostizierten Mismatches nach Anforderungsniveaus. Dem vergleichsweise hohen Überschuss bzw. Ausgleich bei Berufen auf den Anforderungsniveaus Helfer und Fachkraft, werden bis 2022 moderate Engpässe bei den Berufen mit hohem fachlichen Niveau, das sind Experten und Spezialisten, gegenüberstehen.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen fällt auf, dass bis 2022 besonders die Berufshauptgruppen der Land,- Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau, der Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung sowie des Baus, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik stellenweise hohe Überschüsse an Arbeits- und Fachkräften verzeichnen werden. Demgegenüber kann davon ausgegangen werden, dass in fast allen anderen Berufshauptgruppen leichte Engpässe auftreten werden. Am stärksten betroffen sind davon Berufe der Hauptgruppe Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung sowie Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung.
- Hinsichtlich der Wirtschaftszweige zeigt sich, dass es vor allem im Wirtschaftszweig Erbringung von sonstigen Dienstleistungen zu erheblichen Engpässen kommen wird. Daneben sind starke Engpässe in den Wirtschaftszweigen Erziehung und Unterricht und Gesundheits- und Sozialwesen zu erwarten. In den Wirtschaftszweigen Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes, Großhandel und Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen wird es voraussichtlich zu leichten Überschüssen an Arbeits- und Fachkräften kommen.

Frankfurt am Main

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Herausforderungen können anhand der beschriebenen Entwicklungen darin bestehen, die schwach ausgeprägten Überschüsse in den Städten Kassel und Frankfurt am Main durch Aus- und Weiterbildung sowie Nachqualifizierung der Beschäftigten weiter zu minimieren und das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage weiter auszubalancieren. Möglich wäre ebenfalls, diese Überschüsse für umliegende Landkreise zu mobilisieren und für einen regionalen Ausgleich zu sorgen. Hier würde die enge Verzahnung dieser regionalen Arbeitsmärkte zum Vorteil der überschüssigen Arbeits- und Fachkräfte werden. Den relativ ausgeglichenen Verhältnissen dieses Entwicklungstyps zum Trotz, stellt für jeden dieser regionalen Arbeitsmärkte der alters- und erwerbsminderungsbedingte Ersatzbedarf die anteilig größte Herausforderung zur Sicherung des Arbeits- und Fachkräfteangebots dar. Dies ist insofern relevant, als dass städtische und urbane Regionen vom demographischen Wandel bis 2022 nicht unberührt bleiben werden. Auch hier kann mit Herausforderungen gerechnet werden, die auf den demographischen Wandel zurückgeführt werden können. Bis dato kann der demographische Wandel in den städtischen Regionen durch erhöhte Zuzüge kompensiert und aufgefangen werden, was wiederum auf eine hohe Attraktivität in diesen Regionen verweist. In diesem Zusammenhang liegen Herausforderungen darin, den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, was bedarfsorientierten Wohnraum sowie die Teilhabe an Betreuungs- und Bildungsangeboten betrifft. Diese Herausforderungen nehmen in den letzten Jahren zu und werden besonders im Hinblick auf die Attraktivität der städtischen Regionen als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt weiter an Relevanz gewinnen.

Stadtspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

- Für die Stadt Frankfurt am Main sind in Relation zur Gesamtzahl der Beschäftigten vergleichsweise geringe Arbeits- und Fachkräfteengpässe zu erwarten. Werden dagegen stärker die absoluten Zahlen betrachtet, werden in einigen Berufs- und Wirtschaftszweigen dennoch große Fachkräfteengpässe deutlich. Unter Einbezug der Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder und Maßnahmen ableiten, um diesen möglichen Engpässen frühzeitig zu entgegenzuwirken:
- Im betrachteten Zeitraum seit 2005 weist die Stadt Frankfurt am Main, verglichen mit eher ländlichen Regionen Hessens, eine durchaus positive Bevölkerungsentwicklung auf. Seit 2005 gibt es weit mehr Geburten als Sterbefälle. Hohe Zuzugsraten vorrangig jüngerer Personen werden zudem durch die in Frankfurt am Main ansässige Universität, Hochschulen oder verschiedene Forschungsinstitute erzeugt. Insgesamt fällt der Anteil der über 55-Jährigen sehr gering aus. Circa ein Viertel der Bevölkerung verfügt dabei einen ausländischen Pass. Gleichzeitig sind in den Jahren 2015 und 2016 etwa 3.684 geflüchtete Menschen in Frankfurt am Main aufgenommen worden. Beide zentralen Gruppen stellen Potentiale zur zukünftigen Fachkräftesicherung dar, da ein Teil der ausländischen Bevölkerung entweder über Abschlüsse verfügt, die in Deutschland noch nicht anerkannt sind oder im Anschluss an eine Kompetenzüberprüfung gezielt für aktuelle bzw. absehbare Mangelberufe ausgebildet werden könnte. Ein möglicher Fachkräfteengpass ließe sich somit verringern, wenn es gelingt alle diese Personen gemäß ihrer Qualifikation auf dem regionalen Arbeitsmarkt einzusetzen.
- Die Stadt Frankfurt am Main weist eine sehr niedrige Ausbildungsquote auf, die vorrangig auf die Branchenstruktur zurückzuführen ist. In Frankfurt am Main ansässige Unternehmen könnten demnach verstärkt in der Schaffung von Ausbildungsplätzen und darüber hinaus in der

Frankfurt am Main

Rekrutierung geeigneter Auszubildender unterstützt werden. Insbesondere das Finden, Gewinnen und Halten passender Auszubildender sollte sich dabei auf leistungsschwächere Jugendliche beziehen, die über verschiedene Projekte und Maßnahmen in den Arbeitsmarkt integriert werden können und somit Potenziale zur zukünftigen Fachkräftesicherung darstellen.

- Die Notwendigkeit diese Zielgruppe gezielt zu fördern, zeigt sich am Beispiel der Stadt Frankfurt am Main, auch noch einmal in Bezug auf die Arbeitslosenquote. Diese liegt über dem hessischen Durchschnitt und zeigt auf, dass circa sieben Prozent der Arbeitslosen im Alter von 15 bis 19 Jahren sind. Dementsprechend liegen auch hier Potentiale der Fachkräftesicherung, die durch eine gezielte Qualifizierung der jungen arbeitslosen Personen in Engpassberufe aktiv genutzt werden könnten.

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise und kreisfreien Städte dieses Entwicklungstyps sehen sich nicht mit systematischen oder strukturellen Engpässen in Ausbildungsberufen konfrontiert. Vielmehr können in diesen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten in einzelnen Ausbildungsberufen Engpässe an Auszubildenden beobachtet werden, die sich zukünftig eher zu pointierten denn zu flächendeckenden Fachkräfteengpässen auswachsen werden.

- Für den dualen Ausbildungsmarkt in Frankfurt am Main werden, sowohl nach quantitativer Statistik als auch Experteneinschätzung, keine systematischen oder strukturellen Engpässe erwartet. Bekräftigt wird diese Prognose einerseits durch die positive Bevölkerungsentwicklung seit 2005 und andererseits durch die hohen Zuzugsraten junger Personen unter 18 Jahren sowie im Alter von 18 bis unter 25 Jahren. Die Altersstruktur der Stadt Frankfurt am Main umfasst somit zwar einen großen Anteil jüngerer Personen, doch scheinen diese jungen Menschen eher akademische als duale Ausbildungen anzustreben. Vor diesem Hintergrund wird eine der zentralen Herausforderungen für den dualen Ausbildungsmarkt der Stadt deutlich: die hohe Konkurrenz um junge Köpfe zwischen Ausbildungsbetrieben und (Fach-) Hochschulen.
- Konkret sichtbar wird der zuvor angesprochene Akademisierungstrend mit Blick auf die tendenziell rückläufige Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2016. In besonderem Maße betroffen sind davon Ausbildungsberufe für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen sowie Berufe in der Gastronomie, dem Gastgewerbe und kaufmännischen Bereichen.
- Die allgemeine Abbruchquote der Auszubildenden befindet sich, verglichen mit anderen Kreisen, nahe am Durchschnitt. Die ansässigen Unternehmen scheinen somit eine gute Bindungspolitik im Ausbildungsbereich zu betreiben sowie die Ausbildungsinhalte zielgerichtet und an den Bedürfnissen und Kenntnissen der Auszubildenden auszurichten. Auffällig ist hier, dass die Ausbildungsberufe für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen sowie Berufe in der Gastronomie, dem Gastgewerbe und kaufmännischen Bereichen eher als ein Großteil der Ausbildungsberufe aus dem gewerblich-technischen Bereich von hohen Abbruchquoten betroffen sind. Dementsprechend stellt für die erst genannten Ausbildungsberufe nicht nur die Rekrutierung potentieller Auszubildender eine der zentralen Herausforderungen dar, sondern ebenso das Halten der Auszubildenden in der Ausbildung.

Frankfurt am Main

- Darüber hinaus brechen eher Auszubildende ohne- und mit Hauptschulabschluss sowie weibliche und ausländische Auszubildende die Ausbildung frühzeitig ab. Für Auszubildende mit (Fach-)Hochschulabschluss zeigen sich dagegen nur minimale Abbruchquoten.
- Positiv anzumerken ist allerdings, dass ein Großteil der Auszubildenden in gewerblich-technischen Berufen, wie beispielsweise dem des Industriemechanikers oder Mechatronikers für Kältetechnik, eine hohe Erfolgsquote beim Ausbildungsabschluss aufweisen. Vermutlich werden Auszubildende dieser Berufsgruppen sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene gut durch die Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe betreut und zudem zielgerichtet auf mögliche Inhalte der Abschlussprüfungen vorbereitet.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Die ausbildenden Betriebe und Unternehmen konkurrieren in diesem Entwicklungstyp zum Großteil direkt mit Hochschulen und Universitäten um kluge junge Köpfe. In diesem Kontext wird eine akademische Ausbildung vielfach als die höher wertige Ausbildung gegenüber einer dualen Ausbildung betrachtet – dies schlägt sich u.a. in den im Zeitverlauf rückläufigen Ausbildungsvertragsabschlüssen und den im Jahr 2016 wenigen neuabgeschlossenen Verträgen nieder.

Diese Hinwendung zur universitären und akademischen Ausbildung wird jungen Menschen besonders im Zuge ihrer adoleszenten Orientierungsphase, in der auch ihre Berufsorientierung stattfindet, von ihrem sozialen Umfeld oft gespiegelt. Die Bedeutung des sozialen Umfelds ist nach Expertinnen und Experten in dieser Phase nicht zu unterschätzen, schließlich müssen sich junge Menschen mit den getroffenen Entscheidungen, auch in beruflicher Hinsicht, innerhalb des Umfelds bewähren, Fürsprecher und Unterstützer finden und sich für Entscheidungen rechtfertigen. Das soziale Umfeld wirkt sich daher maßgeblich darauf aus, was eine legitime und gerechtfertigte Entscheidung für die berufliche Entwicklung darstellt und was nicht.

Dies kann dazu führen, dass junge Menschen entgegen ihrer eigenen Interessen, Bedürfnisse oder Vorlieben sich für eine akademische Ausbildung entscheiden, obwohl eine duale Ausbildung besser zu ihnen passen würde. Die Schnittstelle zwischen akademischer und dualer Ausbildung im Zuge der Orientierungsphase junger Menschen ist nach Ansicht der Expertinnen und Experten einer der zentralen Aspekte, an denen sich Handlungsansätze orientieren sollten. Eine weitestgehend neutrale Berufsorientierung für junge Menschen, die sich nicht an institutionellen Interessen, sondern an den Interessen und Vorstellungen der Jugendlichen orientiert, kann eine zentrale Säule darstellen, an die sich die Jugendlichen vertrauensvoll anlehnen können und sie in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt. Die partiellen Abbruchquoten könnten dadurch gesenkt werden. Ferner ließe sich dadurch einigen Jugendlichen eine Ausbildung als zielführende Perspektive eröffnen. Gelingt es daher, durch eine Berufsorientierung, die sich an den Jugendlichen orientiert und sie in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt, das Selbstbewusstsein von Jugendlichen zu stärken, dann sind diese in der Lage eine normativ unpopuläre Entscheidung – nämlich für eine duale Ausbildung – auch gegenüber äußeren Einflüssen durchzuhalten. Sie benötigen daher Fürsprecher, die ihre Perspektive vertrauensvoll einnehmen und nicht im Verdacht institutioneller Interessen stehen.

Frankfurt am Main

Stadtspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Von den oben dargestellten Daten und den allgemeinen Empfehlungen können für die Stadt Frankfurt am Main Empfehlungen abgeleitet werden, die sich vorrangig auf die Konkurrenz zwischen auszubildenden Betrieben und Universitäten um kluge junge Köpfe beziehen. Vor diesem Hintergrund sollte die transparente Darstellung der spezifischen Vorteile einer Ausbildung gegenüber eines Hochschulstudiums mit oberster Priorität verfolgt werden. Nach Ansicht befragter Experten sollten die Vorteile des dualen Ausbildungssystems allerdings nicht nur potentiellen Schulabsolventen, sondern ebenso deren sozialen Umfeld verdeutlicht werden. Mögliche Handlungsansätze können hier zunächst auf eine engere Vernetzung zwischen (Berufs-)Schulen und Ausbildungsbetrieben abzielen und durch Informationsveranstaltungen innerhalb der Betriebe potentielle Auszubildende sowie deren Familie oder Schulkameraden und Ausbildungsbetriebe zusammenbringen. Ein daraus resultierender realistischer Einblick in den Arbeitsalltag sowie beruflicher Entwicklungsperspektiven verschiedener Ausbildungsberufe kann ein erstes Interesse für eine duale Ausbildung erzeugen. Daran anschließende Praktika können das Interesse zunächst stärken, aber gleichzeitig auch in einem neu abgeschlossenen Ausbildungsvertrag enden.
- Darüber hinaus könnte ebenso geprüft werden, ob weitere potentielle Gruppen, wie Studienabbrecher oder geflüchtete Menschen für einen Ausbildungsberuf begeistert werden können und die rückläufige Quote der abgeschlossenen Ausbildungsverträge verringern können. In der Stadt Frankfurt am Main wäre dies insbesondere für Berufe im Gastgewerbe und der Gastronomie zu eruieren.

Frankfurt am Main

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Flüchtlinge (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Frankfurt am Main

Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Frankfurt am Main

Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none">- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Frankfurt am Main

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Frankfurt am Main

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Frankfurt am Main

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Frankfurt am Main

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort